

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

vom 5. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. August 2025)

zum Thema:

Mini-Autobahn auf der Torstraße?! Wie werden die Anwohnenden nicht beteiligt?

und **Antwort** vom 21. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. August 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23547

vom 5. August 2025

über Mini-Autobahn auf der Torstraße?! Wie werden die Anwohnenden nicht beteiligt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Partizipationsformate planen Bezirk und Senatsverwaltung für die Umgestaltung der Torstraße und welche haben bereits stattgefunden?

- a) Wann und wie wurden bzw. werden diese den Anwohnenden mitgeteilt?
- b) Gibt es konkrete Daten für künftige Beteiligungsformate?
- c) Warum nimmt die Senatsverwaltung das Angebot des Bezirks, alle Ressourcen zu nutzen für eine frühzeitige Bürger*innenbeteiligung, nicht an?
- d) Inwiefern werden die Ergebnisse der Beteiligung in die Umgestaltungspläne miteinfließen?

Antwort zu 1 a) bis d):

Im Frühjahr des Jahres 2022 wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß Verwaltungsverfahren (§ 25 Abs. 3 VwVfG – Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung) pandemiebedingt online über meinBerlin.de durchgeführt. Die Ergebnisse der Bewertung der Beteiligung wurden ebenfalls über diese Plattform der Öffentlichkeit mitgeteilt. Die Auswertung der Erkenntnisse der Bürgerbeteiligung ist in die weitere Planung der Torstraße eingeflossen.

Die nächste Bürgerveranstaltung ist im Herbst geplant (vgl. 19. November 2025). Die Planungen dafür laufen bereits in Abstimmung mit dem Bezirk. Der benannte Ansprechpartner aus dem Bereich Sozialraumorientierte Planungskoordination wurde durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt bereits kontaktiert.

Frage 2:

Inwiefern ist sich die Senatsverwaltung bewusst, dass durch hinzukommende Verkehrsspuren keine Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden kann, da an den Knotenpunkten Chaussee-/Invalidenstr. sowie am Rosa-Luxemburg Platz der Verkehr nicht abfließen kann?

Antwort zu 2:

Die vorliegende Planung für den 1. Teilabschnitt zwischen Chausseestraße und Rosenthaler Platz weist keine hinzukommenden Fahrstreifen auf. Die Torstraße ist in diesem Abschnitt bereits 2-streifig je Richtung. Es ist geplant außerhalb der Früh- und Spätspitzen (6:00 bis 9:00 Uhr sowie 15:00 bis 18:00 Uhr) die jeweils rechten Fahrstreifen für das Parken freizugeben, sodass in der meisten Zeit des Tages eine „Einspurigkeit“ auf der Torstraße bestehen wird.

Frage 3:

Wie viele Bäume müssen laut der aktuellen Planung gefällt werden, um den Fahrradweg auf die Gehwege zu verlegen?

Antwort zu 3:

Die Radwegführung auf Gehwegniveau erfolgt lediglich auf der Südseite der Torstraße, wo ausreichend Platz zur Anordnung einer Radverkehrsanlage existiert. Drei Baumfällungen sind aufgrund der Anordnung dieser Radverkehrsanlage zur Einhaltung der Sichtbeziehungen und somit der Verkehrssicherheit an Knotenpunkten erforderlich.

Frage 4:

Inwiefern wurde der kürzlich beschlossene Fußverkehrsplan in den Planungen zur Umgestaltung der Torstraße umgesetzt?

Antwort zu 4:

Die Planung der Torstraße erfolgt in dauerhafter Abstimmung auch mit den für den Fußverkehr/Fußverkehrsplan zuständigen Fachbereichen. Insbesondere werden Qualitätsstandards, wie Gehwege mit Regelbreiten, barrierefreie Gestaltung und sichere Querungen eingehalten. Darüber hinaus wird auch die öffentliche Beleuchtung in der Torstraße durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt erneuert, so dass auch dadurch die Sicherheit für den Fußverkehr sichergestellt wird.

Frage 5:

Inwiefern sind Senats- und Bezirksverwaltung mit den Initiativen, welche bereits in der Sache aktiv sind (z.B. die ansässige Senior*innenvertretung, Fuss e.V.), in Kontakt?

Antwort zu 5:

Die bekannten Belange dieser Interessenvertretungen sind Teil einer sicherheitsorientierten Verkehrsanlagenplanung, die alle Verkehrsteilnehmenden berücksichtigen muss.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die Nachhaltigkeit des Vorhabens hinsichtlich des Ausbaus der Fahrbahn, des Wegfalls der Bäume und der geschaffenen Unsicherheit für Radfahrende?

Antwort zu 6:

Eine Erweiterung der Fahrbahn findet nicht statt. Für die Radfahrenden ist ein klarer Sicherheitsgewinn im Vergleich zum Bestand vorhanden, da derzeit keine Radverkehrsanlagen in der Torstraße existieren. Die geplanten Radverkehrsanlagen sind verkehrssicher und erfüllen die Qualitätsmerkmale von Radverkehrsanlagen an Hauptverkehrsstraßen.

Berlin, den 21.08.2025

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt